



Name des Projekts

Stand: 15.1.2024

**Hilfe für AIDS/HIV betroffene Familien  
mit der Partnergemeinde Chanka  
im Bundesland Oromia in Äthiopien**



**Beginn  
2003**      **Monatliche Unterstützung der von HIV/AIDS  
betroffenen Familien im Projekt**

Ziel des Projektes

**Wir unterstützen Kinder, deren Eltern an AIDS gestorben sind, die auf der Straße leben und deren ältere mittellose Geschwister und Verwandte, die diese Kinder aufnehmen.**

Situation vor Ort (was ist das Problem)

Im Jahr 2003 besuchte Pfarrer Siegfried Menthel unsere Partnergemeinde in Äthiopien. Vor Ort erfuhr er von Familien mit Aids- Waisen, die durch eine finnische Projektgruppe unterstützt wurden . Da dieses Projekt zu Ende ging, entschied er sich, die Unterstützung für die damals 30 Familien zu übernehmen.

Zu diesem Zeitpunkt war AIDS/HIV für die Betroffenen ein sicheres Todesurteil. Halbweisen und Waisen blieben zurück. Sie kamen bei Verwandten unter, ältere Geschwister kümmerten sich um die Jüngeren, sogar Nachbarn und Fremde nahmen sich der Kinder an, obwohl sie selbst nur das Nötigste zum Leben hatten. Diesen Familien galt fortan unsere Unterstützung.

**Es ist wichtig, dass alle genug zum Leben haben und die Kinder in die Schule gehen können.**

Die Familien werden durch den Sozialausschuss des Kirchenkreises ausgewählt. Die Auswahl wird ohne Ansehen der Religion getroffen. Unser Anliegen gilt den Ärmsten der Armen, gleich ob Christen oder Muslime.

Mittlerweile werden im Land kostenlos Medikamente verteilt, die allerdings mit starken Nebenwirkungen verbunden sind. Die Erkrankten sind oft zu schwach, um einem Broterwerb nachzugehen, brauchen aber in besonderem Maße eine regelmäßige Versorgung. In den letzten Jahren ist durch die kriegerischen Auseinandersetzungen im Land und deren Folgen für die Lebensbedingungen der Menschen die Zahl der Ansteckungen wieder alarmierend gestiegen.

Spenden-Kontonummer

Kontoinhaber	Evangelischer Kirchenkreisverband Süd	
IBAN	DE92 1005 0000 4955 1906 30	
Verwendungszweck	AIDS/HIV-Projekt	

Wenn Sie eine Spendenquittung (im Jan./Folgejahr) erhalten möchten, senden Sie bitte Ihre Anschrift an [chanka-kreis@evkirche-schmoeckwitz.de](mailto:chanka-kreis@evkirche-schmoeckwitz.de).

Finanzierung durch

Die Finanzierung wird zum größten Teil getragen von privaten Spenden aus dem Umkreis der Schmöckwitzer und Müggelheimer Gemeinde in Berlin sowie unseren Partnergemeinden in Hamburg/Wandsbek und in Wassenaar/NL.

Wir sammeln weiterhin Spenden im Rahmen sommerlicher Benefizkonzerte in Schmöckwitz und Müggelheim, bei denen die Künstler auf Ihre Gage zu Gunsten des Projektes verzichten und in der Kirche zu Konzerten einladen. Die Einnahmen aus dem jährlichen Weihnachtsbasar der Schmöckwitzer Kirchengemeinde kommen ebenfalls dem Projekt zu Gute.

Oft nutzen Spender auch Familienfeiern dazu, statt persönlicher Geschenke für dieses Projekt Geld zu sammeln. Der Richtwert für die Unterstützung einer Familie liegt bei ca. 20 Euro.





Beschreibung des Projekts (wie wird geholfen)

Im Augenblick werden 350 Familien durch unser Projekt unterstützt. Die Koordination vor Ort erfolgt durch das Entwicklungsbüro der Mekane Yesus Kirche dem DASSC der Western Wollega Bethel Synode in der nächsten größeren Stadt Dembi Dollo. Hier gibt es feste Ansprechpartner für uns im Rahmend der administrativen Struktur. Eine bedeutende Schlüsselfunktion hat die Sozialarbeiterin vor Ort. Dadurch, dass die Familien verteilt in einem Gebiet von der Größe des Bundeslandes Brandenburg überwiegend in kleinen Dörfern leben, werden sie einmal im Quartal besucht und können individuell durch sie beraten werden.

Früher bekamen die betroffenen Familien die Unterstützung monatlich in Dembi Dollo, der Bezirkshauptstadt ausgezahlt. Wegen der anhaltenden Unsicherheit auf den Straßen wird das Geld jetzt für die Familien auf ein Bankkonto überwiesen.

Wer sind die Begünstigten (Beispiele)

### Die Erfolgsgeschichte von Chuche Yonas und Sisay Yonas

Chuche Yonas und ihr Bruder Sisay Yonas waren Waisenkinder aus Dembi Dollo Stadt mit muslimischem Hintergrund. Ihre Mutter verstarb an HIV/AIDS und ihr Vater war behindert und mit HIV/AIDS infiziert bevor sie 2004 in das Programm aufgenommen wurden. Zu dieser Zeit waren beide in der 6. Klasse und verzweifelt und hoffnungslos, dass sie nicht in der Lage sein würden, ihre Ausbildung fortzusetzen. Tragischerweise starb dann, kurz nachdem sie in das Unterstützungsprogramm aufgenommen worden, auch der Vater an HIV/AIDS.

Beide konnten jedoch weiterhin ihren Lebensunterhalt von dem Unterstützungsprogramm bestreiten. Chuche wechselte so von der Grundschule auf die Oberschule. Ende 2014 beendete Chuche schließlich ihren Bachelor in Management an der Wolaita Sodo University. Jetzt ist sie verheiratet, selbständig und betreibt einen Kindergarten.

Sisay hat die Oberschule abgeschlossen und arbeitet als LKW-Fahrer. Beide sind nach wie vor sehr dankbar für die Hilfe durch das HIV/AIDS Waisenunterstützungsprogramm. Diese Unterstützung gab ihnen neue Hoffnung und Zuversicht, ermöglichte ihnen ihre Ausbildung und bewirkte dadurch eine fast unglaubliche Wendung in ihrem Leben.

Sie sagen heute, das Geheimnis unseres Erfolgs ist, dass uns das Programm sowohl physisch als auch psychologisch geholfen und damit ermöglicht hat, wieder am sozialen Leben teilzunehmen und regelmäßig zur Schule zu gehen mit Hoffnung und einem frohen Geist.

Das HIV/ Aids Unterstützungsprogramm verdeutlicht den grundlegenden Anspruch der EEMCY (Äthiopischen Evangelischen Kirche Mekane Yesus) ganzheitliche Dienste für alle Menschen anzubieten, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen oder religiösen Herkunft.

